Laudatio zu Ehren von Doris Leuthard

Sehr geehrti Frai alt Bundesrätin und nun Ehrenbürgerin von Sarnen, Doris Leuthard
Sehr geehrti Damen und Herren

Hit isch ä bsunderä Abig. Mit dr Doris Leuthard hemmer z erscht mal i dr Gschicht vo dr Gmeind Sarnä ä Ehräbirgeri gwählt. Frai Leuthard, ich gratuliere ihnä im Namä vo dr Iwohnergmeind Sarnä und der Iwohnerinne und Iwohner härzlich zu dere Wahl. Ich freiä mich, dass Sie als Botschafteri zuekinftig Sarnä als ihri Heimatgmeind id Schwiz und id Wält uisäträgid.
Dass es so lang gange isch, bis Sarnä s Ehräbigerrächt vergäh hed, zeigt ditlich, weli Beditig dä Titel hed und dass dä nid eifach so im Jahres-Turnus vergäh wird.
Sie Frai Leuthard, sind ä heruisragendi Persönlichkeit – als Politikeri und – diä Siite, wo mä i dr Öffentlichkeit villicht weniger kennd – ganz bsunders als Mänsch. Bi Ihnä isch das nie trennd. Sie sind ä politischä Mänsch, aber glichziitg ai ä mänschlichi Politikerin. Bi dr Akündigung vo ihrem Rücktritt hed mä das idrücklich gseh. Da isch ä Politikeri vor unzähligä Mikrofon gsässe, aber i dem Moment hend sie Emotionä zeigt, wo iis alli bewegt hend. Nach fascht 13 Jahr, wo Sie durnä randvolli Agendä fremdbestimmt gsi sind und sich voll und ganz i Dienscht vo dr Schwiiz gestellt hend, isch das dr Afang gsi vomene niiwä Kapitel. Zrugg is Läbä. Zrugg is Läbä als Mänsch. Wo mä wieder einisch dr Tag cha gniessä. Sälber entscheide. Wo mä wieder einisch richtig id Feriä cha gha, wiä Sie mier vor churzem gnussvoll verzelld hend. Als Ussestehendä chamer sich das fascht nid vorstelle, weli Würde und Bürde das Amt vomene Bundesrat mit sich bringt. Viel z schnäll seid mä «jaja, diä z Bärn obä». Sie hend dä Spruch immer als Asporn gnu, ai d Kritiker z uberzigä. Nid useme Drang zur Selbstbestätigung, sondern usem Asporn, immer s Beschtä z wellä fürs Schwizer Volk. Was leider vielfach vergässä wird: Sie sind die dienschtältischt Bundesrätin i dr Gschicht vo dr Schwiiz. Und drum ai ä Kämpferi für dr Feminismus i dr Politik, ohni dass sie das a die gross

Gloggä hed miässä und wellä hänkä. Irgendwie typisch: Sie sind kä «Luitsprächer» gsi, sondern ä stilli und flissigi Schafferi – mit klarem Fokus und klarem Ziel.
Mit em glichä Engagement hend Sie sich ai fir Obwaldä und insbesonderi fir Sarnä igsetzt, wos umä Hochwasserschutz gangä isch. Unter anderem dank Ihnä chemmer ines paar Jahr bi Rägä d Stiefel ruehig im Schrank und d Zigelchischtä im Chäller lah si. Sie hend sich ds Bundesbern starch derfir igsetzt, dass mier mitem Hochwasserschutz s greschtä Buiwärch i dr Gschicht vo Obwaldä chend realisiere. Sie hend drfir gsorgt, dass sich so Hochwasserereignis bi iis nid sellid chennä wiederholä. Äs Grossprojekt, wo wiit uber isi Generation uis für d Bevölkerig vom Sarneraatal vo grosser Beditig wird si. Da sind Sie Politikeri gsi mit Sachverstand, Wiitblick und mänschlicher Empathie fir isi Situation und Bedürfnis und ai Sorgä, oder gar Ängscht.
I bsundrigem Mass hend Sie die mänschlichi Sitä vo dr Politikeri zeigt, wo Sie Kontakt mit dr Bevölkerig gha hend. Ich erinnerä mich a Apéro vom Gsamtbundesrat ufem Sarner Dorfplatz. Wie sich da d Bundesrät unter s Volk gmischt hend, isch ä wahri Freid und äs beidruckends Erläbnis fir alli Beteiligtä gsi. Wo gits das nu? Dass sich d Regierigsverträter vomene Land irgendwo ufemene Dorfplatz zum Dialog und zum respäktvollä Uistuisch träffid?! Hiä isch «Volksnächi» käs modischs Schlagswort gsi, sondern i dr Realität ächt gläbt und sogar zelebriert wordä. Ich wärtä das als Errungeschaft vo iserä Demokratie, das so eppis i dr hitigä Ziit nu meglich isch und hoffe, dass mier is das bewahrä chend. I anderä Länder entfärnid sich d Politiker immer meh vom Volk. Sind unnahbar. Schliessid sich imänä prunkvollä Elfebeiturm i. Regierid «vo oben herab». Nid so i dr Schwiiz. Nid so d Doris Leuthard. Egal, wer mit Ihnä redt, mä uberchunnd immer s Gfihl, mer bewegt sich uf Aigähechi mit Ihnä. Sie sind nie «von oben herab». Das isch einersiits äs Zeichä vo Souveränität, aber ai vo ächtem Interässi am Gägenuber, vo Wärtschetzig und äs Zeichä vo Bodäständigkeit. Und ai Ihri Härzlichkeit, ihrä Charme und dr grossi Humor trägid de zue bii, dass jedi Begägnig zumene Ereignis wird. Während dr Karriere als Politikeri – und ganz bsunders als Bundesrätin – hend Sie sich fir Konsens, Respekt und s gmeinsami Erreichä vo Ziel igsetzt. Als Bürgerin und Bürger vo dem Land hed mä s Gfihl ubercho, da nimmt mich epper a dr Hand und gaht mit mier gmeinsam der mängisch steinig Wäg dur die politische Uisäforderigä. Mit Ihrem iinähmendä Wesä, hend Sie ai politischi Gägner chennä uberziigä – oder zumindest ä Konsens findä. Mit ihrerä Art sind Sie, Frai Leuthard, fir iis äs Vorbild. Und das mein ich nid nur politisch, sondern ai persönlich. Wenn mier alli iis diä Tugendä z Härzä nähmid und jede Tag läbid, de hemmer Gwissheit firnäs guets und friedlichs Zämäläbä – firnäs zukuefuntsorientierts Mitenand. Äs Mitenand, wo prägt isch vomenä respäktvolle Dialog, vomene Uistisch uf Aigähechi und vomene guetä Umgang unterenand. Fir das, Frai Leuthard, stahnd Sie exemplarisch. Sie sind äs Vorbild fir isi Gmeind und isi Bevölkerig.
Fir iches grossä Engagement, wo sie fir d Bevölkerig vo dr Schwiiz und insbesonderi ai fir Gmeind Sarnä gleistet hend, möchtid miär iis härzlich bedankä. Miär winschid Ihnä alles Gueti und freiid is, sie wieder in Sarnä z gseh, im Dorf, im Büelti oder uf Ihrem Bänkli am Ufer vom Sarnersee.

Sarnen, 07. Mai 2019
Gemeindepräsident Jürg Berlinger